



FRAGEN AUS DER KLEINTIERPRAXIS

VON TIERÄRZTIN DR. NICOLA U. SCHNEIDER, BÖRGER

GLEICH UND GLEICH GESELT SICH GERN! HEIMTIERHALTUNG: EINZELN, GRUPPEN- ODER PAARWEISE?

Bei Hunden ist bekannt, dass sie als Rudeltiere gerne von Artgenossen umgeben sind. Auch Katzen gelten inzwischen zum Glück nicht mehr, wie früher fälschlicherweise weit verbreitet, als reine Einzelgänger. Aber wie ist es mit den Heimtieren, sprich mit Meerschweinchen, Kaninchen, Hamstern, Ziervögeln etc.? Diese Tiere werden oft als Spielkameraden für Kinder angeschafft. Wenn diese das Interesse verlieren, sind die ehemaligen Gefährten dazu verdammt, ohne Kontakt zu Artgenossen 8-10 Jahre auf engstem Raum in kompletter Eintönigkeit vor sich hin zu vegetieren. Für den Menschen ist das vergleichbar mit Einzelhaft in einer 25 m²-Zelle ohne Hofgang! Die Einzelhaltung von Meerschweinchen und Kaninchen widerspricht jeglichen Grundsätzen für artgerechte und natürliche Haltung. Diese Tiere leben in freier Wildbahn in Gruppen oder Großfamilien. Durch Bewegungsmangel und fehlende Abwechslung erkranken die Tiere in Gefangenschaft ohnehin häufig (Verdauungsstörungen, Fettsucht, entzündliche Liegeschwielen, Verhaltensstörungen etc.). Durch Gesellschaft werden diese Probleme häufig abgemildert oder vermieden. Der Mensch kann grundsätzlich einem Tier nicht den Artgenossen ersetzen! Umgekehrt funktioniert das schließlich auch nur bedingt. Auch die Kombination von z. B. Meerschweinchen und Kaninchen bedeutet nur einen teilweisen Ersatz eines Artgenossen, da verschiedene Spezies generell unterschiedliche „Sprachen“ sprechen.

Daher sollte man bereits bei der Anschaffung eines Heimtieres die Zweifach- oder Gruppenhaltung in Erwägung ziehen. Im Idealfall wird man sich für ein Pärchen entscheiden, da hier die Verträglichkeit der Tiere meist optimal ist. Aber: die Kastration des Böckchens nicht vergessen! Zwei weibliche Tiere verstehen sich in der Regel recht gut, wohingegen es bei zwei Männchen zu nicht unerheblichen Rankämpfen kommen kann, die sich meist nur vermeiden lassen, wenn die Tiere bereits in frühester Jugend zusammengesetzt werden. Für Ziervögel, Papageien und Reptilien gelten im Großen und Ganzen dieselben Regeln. Eine Ausnahme stellt der Hamster dar: Bei diesen oft sehr kämpferischen Tierchen ist eine Mehrfachhaltung oft nicht möglich, da es sich hier wirklich um ziemliche Einzelgänger handelt. U. U. vertragen sich aber auch hier Tiere, die in frühester Jugend zusammengesetzt worden sind. Andernfalls muss hier bei Einzelhaltung der Käfig besonders abwechslungsreich und großzügig gestaltet werden, um Langeweile und Bewegungsmangel vorzubeugen.

Als Heimtierhalter muss man sich eben bewusst machen, dass man es mit ausgesprochen bewegungsfreudigen, intelligenten, neugierigen Tierchen zu tun hat, die ohne die Gesellschaft zu Artgenossen durch den Menschen eines absoluten Grundrechtes beraubt werden. Informieren Sie sich daher vor der Anschaffung eines Heimtieres bei Ihrem Tierarzt!